



# ARBEITSMORAL



## KURZBESCHREIBUNG

Die Teilnehmenden stellen sich im Raum auf – je nachdem, wie sehr sie einer Aussage zustimmen. Die Aussagen drehen sich um das Thema Arbeit als Pflicht in der Gesellschaft. Danach sprechen sie darüber, warum sie zustimmen oder nicht zustimmen.

## ZIELE

Die TN sollen sich über das Thema Arbeit austauschen. Gemeinsam überlegen sie, welche Regeln und Vorstellungen es über Arbeit gibt. Sie sollen erkennen, dass Arbeit oft Glück, Erfolg und Anerkennung verspricht, dieses Versprechen aber nicht immer eingehalten wird. Außerdem sollen sie verstehen, dass Menschen mehr wert sind als nur das, was sie leisten.

## RAHMENBEDINGUNGEN

- **Alter:** ab 15 Jahren
- **Personenanzahl:** 5-10 Personen
- **Zeit:** 30 min.
- **Räumlichkeiten/Setting:** größere Freifläche
- **Materialien:**
  - Kreppband
  - zwei Zettel mit der jeweiligen Beschriftung "stimme zu" und "stimme nicht zu"

## ABLAUF

Auf dem Boden ist eine Linie mit Kreppband geklebt, an welche sich alle stellen. Nun werden Fragen gestellt und die TN sollen sich positionieren zu "stimme zu" und "stimme nicht zu". Da es ein Barometer ist, kann man sich auch in der Mitte positionieren. Nach jeder Frage kann die Leitung die TN befragen, warum sie sich entsprechend positioniert haben.

Mögliche Aussagen:

- Jeder Mensch kann Arbeit finden, wenn er oder sie sich genug bemüht.
- Wer nicht arbeitet, will vielleicht einfach nicht arbeiten.
- Alle Menschen in Deutschland haben die gleichen Chancen. Es hängt davon ab, was jede Person daraus macht.
- Wer nicht arbeitet, soll auch nichts zu essen bekommen.
- Menschen ohne Arbeit sollen Geld vom Staat bekommen, auch wenn sie sich keine neue Arbeit suchen.
- Manche Menschen ohne Arbeit nutzen das System aus.
- Ich möchte später einen Job haben, der mich glücklich macht.
- Ich möchte später einen Job haben, in dem ich viel Geld verdiene.
- Nur Arbeit, für die man Geld bekommt, ist richtige Arbeit.
- Man kann nur glücklich werden, wenn man arbeitet.
- Chefs und Chefinnen sollen mehr Geld verdienen als andere.
- Es ist ungerecht, dass Menschen in manchen Jobs viel mehr Geld verdienen als in anderen.



# ARBEITSMORAL



## AUSWERTUNG, REFLEXION UND ABSCHLUSS

### AUSWERTUNG

Mögliche Auswertungsfragen:

- Ist es euch leicht oder schwer gefallen?
- Was ist euch leicht gefallen?
- Was ist euch schwer gefallen?

### REFLEXION

Das Ziel ist nicht, eine feste Definition oder gemeinsame Meinung zu finden. Stattdessen sollen die Teilnehmenden darüber nachdenken, wie sich Leistungsdenken, die Abwertung von Arbeitslosigkeit und die Geringschätzung bestimmter Arbeiten auf einzelne Menschen und auf die Gesellschaft auswirken.

Die Leitung kann noch weitere inhaltliche Fragen stellen für den Austausch:

- Bei welchen Themen gab es die meisten Uneindeutigkeiten/Diskussionen und warum?
- Glaubt ihr, dass die Meisten Menschen eure Meinung zum Thema Arbeit teilen?
- Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr mal arbeitslos wärt?

### ABSCHLUSS

Die Diskussionsergebnisse können zur Weiterarbeit genutzt werden, je nachdem ob sich ein Schwerpunktthema heraus gestellt hat.

### PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Bei dieser Übung können leicht diskriminierende oder sehr einseitige Meinungen entstehen. Die Leitung soll vor allem moderieren, nicht selbst stark mitdiskutieren. Sie warten zuerst ab, ob die Gruppe Gegenargumente findet. Wenn das nicht passiert, kann sie selbst argumentieren.

Diskriminierende oder menschenfeindliche Aussagen müssen sofort klar abgelehnt werden. Achte darauf, dass die Diskussion nicht zu lange wird, damit niemand müde wird oder das Interesse verliert. Gleichzeitig soll genug Zeit bleiben, damit alle ihre Meinung sagen können.

### SCHLAGWÖRTER

Kapitalismus, Arbeit